

Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Projekt »Polizei und Schiedsleute«

von Christof Galtes, Polizeioberkommissar in Saarbrücken

Die Polizei wird in ihrer alltäglichen Arbeit häufig mit Streitigkeiten zwischen Menschen konfrontiert. Diese stellen sich strafrechtlich oft als Körperverletzungen, Beleidigungen oder Sachbeschädigungen dar, zivilrechtlich als unerlaubte Handlungen mit der Konsequenz der Schadenersatzpflicht.

Im Zeitalter der Vollkasko-Kriminalität und des Vollrechtschutzes der Menschen führen diese Angelegenheiten immer häufiger zu langwierigen Verfahren bei der ohnehin schon überlasteten Justiz.

Dabei gibt es gerade in diesen Fällen unterhalb des förmlichen Justizweges eine wirkungsvolle Schlichtungsinstanz: die Schiedsleute.

Daher gibt es bei den o. a. Sachverhalten zwischen der polizeilichen Arbeit und der Tätigkeit der Schiedsleute Berührungspunkte. Deshalb ist es wichtig, die Arbeit der Schiedsleute in der polizeilichen Ausbildung vorzustellen.

Dies geschah im September 1994 anlässlich eines Projektes »Polizei und Schiedsleute«, das mit saarländischen Polizeianwärtern im 1. Ausbildungsjahr durchgeführt wurde.

Ziel des Projektes war es, das Wesentliche der Schiedsleutetätigkeit zu vermitteln und die Zusammenarbeit zwischen Polizei und den Schiedsleuten zu fördern.

Zur Mitarbeit am Projekt konnte Norbert Hildesheim, der Obmann der saarländischen Schiedsleute, gewonnen werden.

Das Projekt wurde an 2 Nachmittagen (insgesamt 4 Unterrichtsstunden) vorbereitet und während eines Vormittages (4 Unterrichtsstunden) zusammen mit Herrn Hildesheim durchgeführt.

Zur Durchführung dieses Projektes wurden aus der Klasse (25 Personen) fünf Arbeitsgruppen gebildet.

2 Arbeitsgruppen hatten den Auftrag, sich mit Schiedsleuten ihrer Wohngemeinden zu treffen und interessante Sachverhalte (in anonymer Form) im zivilen und strafrechtlichen Bereich zu ermitteln. Diese Sachverhalte sollten dann als Rollenspiel aufbereitet werden und während des Projektes der übrigen Klasse vorgestellt werden.

Die drei anderen Arbeitsgruppen sollten zunächst ihre Vorstellungen und bereits vorhandenen Informationen vom Amt der Schiedsleute zusammentragen und dokumentieren. In einem zweiten Schritt sollten vorhandene Fragen zur Schiedsleutearbeit im weitesten Sinne formuliert werden.

Die Arbeitsergebnisse wurden dann mittels Metaplantentechnik an Pinwänden präsentiert.

Im Anschluss daran wurden die jeweiligen Gruppenergebnisse zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst.

Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Die eigentliche Projektdurchführung begann dann mit der Präsentation der bereits vorhandenen Informationen und Vorstellungen über die Schiedsleutearbeit. Herr Hildesheim ging dann im Anschluss an diese Präsentation direkt auf die genannten Fakten ein und kommentierte sie. Daraufhin wurden die vorbereiteten Fragen gestellt. Diese waren unter den 4 Stichworten Beruf _Sühneversuch _ Statistik _ Sonstiges geordnet. Die Fragen der Gruppen wurden von Herrn Hildesheim kompetent und ausführlich beantwortet. Dieses Verfahren hatte den Vorteil, dass Herr Hildesheim kein abstraktes Referat über seine Tätigkeit zu halten brauchte, sondern direkt auf konkrete Vorstellungen und Fragen der Klasse eingehen konnte. Da die Fragen sich aus der Gruppenarbeit entwickelt hatten, war das Interesse an der Beantwortung der Fragen naturgemäß groß. Nachdem auf diese Art und Weise die Theorie vermittelt war, folgte der Höhepunkt des Projektes. Von den o.a. 2 Arbeitsgruppen wurden 4 Sachverhalte Herrn Hildesheim in einem Rollenspiel präsentiert. Herr Hildesheim hatte hierbei die Aufgabe, die Streitigkeiten zu schlichten und seine Arbeit praxisnah zu präsentieren. Dank des Engagements aller Akteure lief dies lebendig und lebensnah ab. Dabei gelang es Herrn Hildesheim gerade wegen dieses Engagements trotz seiner Souveränität und großen Erfahrung nicht immer, eine Einigung zwischen den Parteien herbeizuführen, was ja auch der Realität entspricht. Im Anschluss an die Schlichtungsverhandlung gab die jeweilige Gruppe noch an, wie die Sache tatsächlich ausgegangen war. In einer Nachbetrachtung waren sich die Beteiligten einig, dass das Projekt eine gelungene Sache war, die zur Nachahmung empfohlen wird. Abseits trockener theoretischer Stoffvermittlung war so ein Weg gefunden worden, die Schiedsleutearbeit in der polizeilichen Ausbildung bekanntzumachen.